

# Protokoll

## der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 in der Mehrzweckhalle Trin

- Der Gemeindepräsident Maurus Caflisch begrüsst 136 Personen zur vierten Gemeindeversammlung des Jahres 2024.
- Die Einladung wurde fristgerecht versendet. Die Traktandenliste wird genehmigt.
- Ursina Casanova, Pius Caduff, Paul Looser und Bruno Frischknecht werden als Stimmzähler und Olivia Buonvicini als Leiterin des Stimmbüros gewählt.

### Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2024
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2024
3. Genehmigung Budget 2025
4. Information Finanz- und Investitionsplan 2025 - 2029
5. Festsetzung Gemeindesteuerfuss 2025
6. Erneuerung Parkplatz Prau Davon, Kredit Fr. 350'000.-
7. Ersatz Pickup und Salzstreuer Werkbetriebe, Kredit Fr. 90'000.-
8. Ersatzwahlen für die Legislaturperiode 2023 – 2025
  - a) Ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
  - b) Ein Mitglied des Schulrates
9. Varia

### 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2024

Das Protokoll war vom 7. Juni bis 7. Juli 2024 aufgelegt. Eine Einsprache um Ergänzung zu Traktandum 2: «Weiterbetrieb des Kraftwerks Pintrun als Partnerwerk mit Mehrheitsbeteiligung der Gemeinde Trin: Neukonzessionierung, Heimfallverzicht und Kreditbeschluss über 1.55 Millionen Franken für die Beteiligung an einer neuen Partnerwerksgesellschaft sowie für die Abgeltung des Kantons Graubünden» ist eingegangen. Folgende Ergänzung wurde angeregt:

...

Aus der Bevölkerung geht eine Wortmeldung ein: Der Gemeindevorstand hätte seit 2014 Zeit gehabt, das Projekt an die Hand zu nehmen und einen Heimfall auszuarbeiten. Diese Zeit wurde anscheinend nicht genutzt. Das vorgeschlagene Rentenmodell ist fragwürdig. Die Grundlage soll die Bewertung der Energie gegenüber dem Spotmarktpreis zur Ermittlung der Erträge sein. Dem gegenüber stehen die Kosten. Zudem soll ein Verlustvortragskonto geführt werden. Renten würden erst ausbezahlt, wenn der Verlustvortrag positiv ausfallen würde. Der Spotmarktpreis ist mit unter 2 Rappen seit Jahren sehr tief. Entsprechend werden die in den nächsten Jahren anstehenden Kosten durch grossen Revisions- und Erneuerungsarbeiten hoch anfallen. Dementsprechend wird bestimmt keine Rente ausbezahlt. AHS würde gratis und franko zu einer 20%-Beteiligung an der neuen KW-Gesellschaft kommen. Weiter ist auch die Aufteilung der allfälligen Rente zwischen Gemeinde und Kanton nicht geregelt. Gemäss BWRG Art.29 haben die Eigentümer von KW-Anlagen diese jederzeit in einem guten und betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Die Maschinen sind in einem schlechten Zustand und das entspricht nicht dem Wasserkraftgesetz. Es fehlt eine Regelung über die sogenannten trockenen Anlageteile zum Heimfall (Generatoren, Schaltanlagen, Transformatoren, Steuerungen, Schutzeinrichtungen). Es ist nirgends geregelt, wie die Dokumente der Anlagen (Baupläne, Maschinenpläne, Schemata, etc. minuziös inventarisiert und übergeben werden. Mit der Zahlung von Fr. 1.2 Mio. wolle sich die AHS aus der Verantwortung schleichen. Mit der Zahlung will sich die AHS die Betriebs- und Geschäftsführung unter den Nagel reissen. Ob das Geld reicht, den rechtskonformen Zustand für den Heimfall herzustellen, ist bei weitem nicht geklärt und beruht nur auf groben Schätzungen. Es ist unzweifelhaft festzustellen, dass die vorliegenden Dokumente praktisch alleine von der AHS redigiert und bestimmt wurden. Die Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden sehe keine Beteiligung vor bei Kraftwerken dieser Grösse, trotzdem wolle der Kanton sich jetzt doch beteiligen. Zur Betriebsstrategie sei zu

sagen, dass der Betrieb mit eigenem Personal aufrechterhalten werden sollte. Das Projekt in der heutigen Form sei abzulehnen.

...

Das Protokoll wurde nachträglich mit oben erwähntem Textabschnitt ergänzt und liegt zur Genehmigung vor.

Der Gemeindevorstand stellt Antrag, die vorliegende Fassung zu genehmigen. Das Protokoll wird mit grossem Mehr bei 1 Enthaltung genehmigt. Das Verfassen des Protokolls wird der Gemeindeschreiberin verdankt.

## **2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2024**

Das Protokoll war vom 5. Juli bis 5. August 2024 aufgelegt. Eine Einsprache um Ergänzung zu Traktandum 2: «Genehmigung der Gesamtrevision der Ortsplanung» ist eingegangen. Folgende Ergänzung wurde angeregt:

...

Der Gemeindepräsident erläutert, dass sich der Gemeindevorstand bewusst ist, dass eine Bauverpflichtung auf einer bereits bebauten Parzelle schwieriger umzusetzen ist als auf einer unbebauten Parzelle. Bei Ausführung der Bauverpflichtung werden unbebaute Parzellen gegenüber bebauten Parzellen vorrangig behandelt.

...

Das Protokoll wurde nachträglich mit oben erwähntem Textabschnitt ergänzt und liegt zur Genehmigung vor.

Der Gemeindevorstand stellt Antrag, die vorliegende Fassung zu genehmigen. Das Protokoll wird mit grossem Mehr bei 2 Enthaltungen genehmigt. Das Verfassen des Protokolls wird der Gemeindeschreiberin verdankt.

## **3. Genehmigung Budget 2025**

Der Gemeindepräsident leitet in das Traktandum ein. Die Details zum Budget konnten auf der Website und auf der Kanzlei eingesehen werden. Die wichtigsten Kennzahlen werden an der heutigen Gemeindeversammlung nochmals erläutert. In der Erfolgsrechnung wurde ein Aufwand in der Höhe von rund Fr. 9.4 Mio. und ein Ertrag in der Höhe von rund Fr. 9 Mio. budgetiert, was einen Aufwandüberschuss von Fr. 340'700.- bedeutet.

Der Fiskalertrag zeigt eine rückläufige Entwicklung. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern verlassen wir uns auf die Schätzung des kantonalen Steueramtes in Zusammenarbeit mit der Vereinigung kommunaler Steuerämter. Weiter ist hier die 5 %-Steuersenkung, welche vor einem Jahr an der Gemeindeversammlung beschlossen wurde, eingerechnet. Die knappen Baulandreserven und die Unsicherheit der zwei geltenden Baugesetze (Rücklauf Baueingaben) wirken sich auf die Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern aus.

Aufgrund von Rückerstattungen Dritter – wie Versicherungsleistungen für Krankheit, Unfälle oder Mutterschaft – aber auch höhere Verkaufserlöse beim Holzverkauf Forst in der Jahresrechnung 2023, zeigen die diesjährigen budgetierten Entgelte einen Unterschied zur Jahresrechnung 2023 auf.

Der Personalaufwand erhöht sich um 5 % gegenüber des Budgets 2024. Im Personalaufwand ist ein Teuerungsausgleiches von 1.4 % eingerechnet, welcher nun aber tiefer ausfällt (0.7 %). Weiter hat vergangene Woche der Grosse Rat beschlossen, die Lehrergehälter an das Ostschweizer Mittel anzupassen. Auch dieser Mehraufwand wurde im Budget bereits berücksichtigt.

Die Inflation der vergangenen Jahre wirkt sich auch in den Sach- und Betriebskosten aus. Ein ausserordentlicher Aufwand in der Abwasserbeseitigung für Vorprojekte und GEP-Nachführungen erzeugen einen erhöhten Aufwand.

In der Investitionsrechnung wurden Ausgaben von rund Fr. 1'880'000.- budgetiert. Es sind Investitionen für den Personaltransporter der Feuerwehr (Fr. 60'000.-), die Strassenbeleuchtung (Fr. 75'000.-), die Sanierung Via Parlatsch (Fr. 185'000.-), die Sanierung Via Bot Fiena (Fr. 573'000.-), die Sanierung Parkplatz Prau Davon (Fr. 350'000.-), der Ersatz Pickup und Salzstreuer Werkbetriebe (Fr. 90'000.-), die Neugestaltung Friedhof (Fr. 395'000.-), die Gesamtmelioration (Fr. 70'000.-) und die Sanierung Waldstrassen Grosswald (Fr. 80'0000.-) vorgesehen.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb die Zahlen des Kraftwerks Pintrun nicht ersichtlich sind.

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Betrieb am 1. Dezember 2024 übernommen wurde und die Verhandlungen - auch im Bezug zum Betrieb und Energieverkauf - bis kurz vor Übernahme anhielten. Deshalb können zum Zeitpunkt der Budgeterstellung keine konkreten Zahlen eingebracht werden.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, welche Personen bei den Verhandlungen mit den Betreibern involviert waren?

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Kraftwerk Pintrun AG aus einem Verwaltungsrat mit fünf Personen zusammengesetzt ist. Folgende Personen nehmen im Verwaltungsrat Einsitz: Viktor Lir, Fabio Luzio, Maurus Cafilisch, Marco Illien und Andres Gujan. Der Verwaltungsrat handelt nach seiner Strategie, welche bereits an der Gemeindeversammlung vom Mai 2024 präsentiert wurde.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb das Betriebs- und Gestaltungskonzept weder im Budget noch im Investitionsplan ersichtlich ist.

Der Gemeindepräsident informiert, dass für die grösseren Massnahmen (Ausbau Bushaltestellen) zu wenig konkrete Angaben vorhanden sind und deshalb keine Zahlen budgetiert wurden. Kleinere Massnahmen, welche schnell umgesetzt sind, werden über den Unterhalt finanziert oder sind direkt in Strassenprojekten integriert.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob für den Innenausbau des Schulhauses künftig Sanierungsarbeiten angedacht sind.

Der Gemeindepräsident informiert, dass diverse Unterhaltsarbeiten in den vergangenen Jahren bereits vorgenommen wurden. Grössere Massnahmen / Investitionen erachtet man aktuell als nicht notwendig.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wie der Stand bezüglich Vertrags mit der Finanz Infra AG ist. Ist es korrekt, dass Trinser Einheimische künftig nicht mehr von den Einheimisch-Tarifen für das Ski-gebiet Flims-Laax-Falera profitieren?

Der Gemeindepräsident informiert, dass Verhandlungen mit der WAG um eine Nachfolgelösung bezüglich Einheimisch-Tarifen für die Trinser Bevölkerung laufen. Aktuell kann hierzu keine konkrete Auskunft gegeben werden. An der Gemeindeversammlung von März oder spätestens im Juni 2025 wird der Gemeindevorstand die Gemeindeversammlung diesbezüglich weiter informieren.

Der Gemeindevorstand beantragt, das Budget 2025 zu genehmigen. Das Budget für das Jahr 2025 wird mit grossem Mehr bei 4 Enthaltungen genehmigt.

#### **4. Information Finanz- und Investitionsplan 2025 - 2029**

Der Gemeindepräsident informiert über den Finanz- und Investitionsplan 2025 - 2029. Der Finanzplan schafft einen Gesamtüberblick über die mittelfristige Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde. Es handelt sich hier um ein Arbeitsinstrument für den Gemeindevorstand, welches nicht von der Gemeindeversammlung genehmigt werden muss.

Im Grundsatz ist davon auszugehen, dass die Investitionen in unserer Basis-Infrastruktur hoch bleiben werden. Dazu zählen wir die Strasseninfrastruktur sowie die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Weiter haben wir beschlossen, die Finanzsoftware der Gemeinde abzulösen. Diese sollte die Gemeinde künftig auch besser im Budgetprozess und bei der Finanzplanung unterstützen.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb der Selbstfinanzierungsgrad stetig steigt.

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Investitionen höhere Abschreibungen zur Folge haben und man mit steigenden Steuereinnahmen rechnet. Diese Faktoren führen zu einem höheren Selbstfinanzierungsanteil.

## **5. Festsetzung Gemeindesteuerfuss 2025**

Die Gemeindeversammlung hat letztes Jahr eine Senkung der Gemeindesteuern von 100 % auf neu 95 % der einfachen Kantonssteuern beschlossen. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, durch Einsparungen und Priorisierungen die Schulden zu minimieren. In öffentliche Aufgaben wie in die Basisinfrastruktur der Gemeinde wird weiterhin gut investiert. Eine allfällige Steuerentlastung durch den Kanton Graubünden, welche aktuell im Grossen Rat behandelt wird, ergeben ungewisse Auswirkungen.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde. Diese wird nicht genutzt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2025 bei 95 % der einfachen Kantonssteuern zu belassen. Der Antrag wird mit grossem Mehr bei 3 Enthaltungen genehmigt.

## **6. Erneuerung Parkplatz Prau Davon, Kredit Fr. 350'000.-**

Der Gemeindepräsident führt in das Traktandum ein. Schon seit einigen Jahren steht – vor allem im Winter – der Wunsch im Raum, einen befestigten Parkplatz in Trin Mulin zu errichten. Nachdem die Gemeinde vor einigen Jahren die westliche Seite sauber erstellt hat, soll nun die östliche Seite - entlang der Via Geraglia – im ähnlichen Stil erneuert werden. Für die weiteren Ausführungen übergibt er das Wort an den Vorsteher des Departements Verkehr/Baufach Marco Capatt.

Der Parkplatz präsentiert sich in den letzten Jahren in einem merklich schlechten Zustand. Vor allem bei Regenwetter oder gefrorenem Boden ist der Zustand für die Nutzer kaum zumutbar. Im Sommer ist es sehr staubig. Die Erneuerung des Platzes sieht folgende Arbeiten vor: Ersetzen des bestehenden Koffermaterials, teilweise Befestigung der Böschung unterhalb des Parkplatzes, saubere Entwässerung mit Gefälle zur Bergseite und Ableitung durch Kanalisationsleitungen sowie Erstellung der Parkplätze aus sickerfähigen Verbundsteinen. Die Via Geraglia vom Parkplatz bis zum Camping ist ein Bestandteil der Gesamtmelioration und wird zu einem späteren Zeitpunkt saniert. Mit diesen Arbeiten können 44 Parkplätze generiert werden. Davon werden zwei Parkplätze mit einer Ladestation für Elektroautos versehen. Die Kosten belaufen sich auf total Fr. 350'000.-

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass die Sanierung des Parkplatzes nicht dringlich sei. Denn dessen Teilsanierung sei nicht sehr lange her. Die Strasse zum Camping sei dringend Sanierungsbedürftig und aufgrund der starken Nutzung auch durch Gäste in die Sanierung einzubeziehen.

Der Departementvorsteher Marco Capatt informiert, dass der angesprochene Strassenabschnitt ein Teil des Projektes Gesamtmelioration (subventionsberechtigt) ist. Ein Vorziehen dieser Sanierung würde für die Gemeinde Mehrkosten bedeuten.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob der sanierte Parkplatz weiterhin – wie heute – von schweren Fahrzeugen genutzt werden darf.

Der Departementvorsteher Marco Capatt bestätigt dies.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kredit von Fr. 350'000.- zuzustimmen. Der Antrag wird mit grossem Mehr bei 9 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen genehmigt.

## **7. Ersatz Pickup und Salzstreuer Werkbetriebe, Kredit Fr. 90'000.-**

Der Departementsvorsteher Marco Capatt führt in das Traktandum ein. Als Ersatz für den Isuzu Pickup ist die Beschaffung eines ähnlichen Fahrzeuges angedacht. Für den Werkbetrieb ist es wichtig, dass der Pickup genug Kraft hat, um auch einen geladenen Anhänger zu ziehen. Der Pickup wird mit einer Alubrücke ausgestattet. Aktuell wird ein Salzstreuer gemietet, welcher beim Kauf angerechnet wird. Die Kosten belaufen sich auf total Fr. 90'000.-

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde. Diese wird nicht genutzt

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kredit von Fr. 90'000.- zuzustimmen. Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.

## **8. Ersatzwahlen für die Legislaturperiode 2023 – 2025**

- a) Ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission**
- b) Ein Mitglied des Schulrates**

Der Gemeindepräsident informiert, dass zwei Demissionen eingegangen sind. Gemäss Art. 9 der Gemeindeverfassung sind Ersatzwahlen für die laufende Legislaturperiode bis Ende des nächsten Jahres notwendig. Im November 2025 stehen bereits die nächsten Wahlen an.

Die Wahlen werden generell schriftlich durchgeführt. Wenn kein Einspruch erhoben wird, können die Wahlen durch offenes Handmehr getroffen werden. Gewählt ist, wer das absolute Mehr der gültigen Stimmen erreicht.

- a) Ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission**

Sascha Burkhalter (bisher) hat aufgrund seines Wohnsitzwechsels in eine andere Gemeinde seine Demission eingereicht. Als neues GPK-Mitglied wird Nino Brenn vorgeschlagen. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein.

Nino Brenn, diplomierter Wirtschaftsprüfer, wird mit offenem Handmehr gewählt. Dem neu gewählten Amtsträger wird gratuliert.

- b) Ein Mitglied des Schulrates**

Sabrina Bundi (bisher) hat aus beruflichen Gründen ihre Demission eingereicht. Als neues Schulratsmitglied wird Carolin Tobler vorgeschlagen. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Carolin Tober wird mit offenem Handmehr gewählt. Der neu gewählten Amtsträgerin wird gratuliert.

Die abtretende Behördenmitglieder Sabrina Bundi und Sascha Burkhalter mussten sich für die heutige Gemeindeversammlung entschuldigen. Für ihren grossen Einsatz für die Gemeinde Trin dankt die Gemeinde herzlich.

## **9. Varia**

Der Gemeindepräsident informiert, dass die nächste Gemeindeversammlung am 19. März 2025 stattfindet. Die weiteren Daten für das Jahr 2025 sind bereits publiziert.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung bezüglich aktueller Missstände im Forstbetrieb ein. Im Dorf ist die schlechte Atmosphäre im Forst- und Werkbetrieb Porclis spürbar. Im September wurden zwei langjährige Mitarbeiter des Forstunternehmens freigestellt. Mittlerweile haben offene Gespräche in der Forst- und Werkgruppe stattgefunden, was die bestehende Arbeitsatmosphäre nicht verbessert hat. Hier muss dringend gehandelt werden. Es wird der Antrag gestellt, die Situation im Forst- und Werkbetrieb überprüfen zu lassen und auch die in der Vergangenheit angefallenen Probleme vertiefter zu analysieren. Der Schlussbericht sei an alle Beteiligten und an die Bevölkerung vorzulegen.

Der Gemeindepräsident informiert, dass über Personalentscheide nicht an einer Gemeindeversammlung informiert wird. Flims Trin Forst ist keine Abteilung der Gemeinde Trin, sondern eine eigenständige Gesellschaft. Personalentscheide werden durch den Betriebsleiter FTF – in Rücksprache mit dem Vorstand FTF gefällt. Der Gemeindevorstand Trin kann hierzu keinen Antrag durch die Gemeindeversammlung annehmen. Der Gemeindevorstand nimmt die Wortmeldung jedoch zur Kenntnis. Die Geschäftsprüfungskommission kann als Instrument der Gemeindeversammlung das ganze Vorgehen begleiten, Einsicht in Unterlagen nehmen und der Gemeindeversammlung Bericht erstatten.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb die damalige Personaluntersuchung vor ca. zwei Jahren, als bereits drastische Personalentscheide im Betrieb Flims Trin Forst gefällt wurden, nicht intern informiert bzw. diskutiert wurde. Das Problem besteht offensichtlich immer noch. Es geht nicht um Schuldzuweisungen, sondern eine langfristige Lösung des Problems soll gefunden werden.

Der Geschäftsprüfungskommissionspräsident Andy Riesch bestätigt, dass aufgrund der heute aktiv herangebrachten Hinweise die GPK das Anliegen der Bevölkerung annimmt und an einer nächsten Gemeindeversammlung Bericht erstatten wird.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wer die Mehrkosten aufgrund der Personalausfälle übernimmt. Ist es für den Arbeitgeber nicht Pflicht, gute Arbeitsbedingungen zu gewähren? Weisen Personen die nötigen Qualifikationen für eine Leitungsposition auf? Die Mitarbeiter im Forst- und Werkbetrieb Porclis gehen unmotiviert arbeiten und suchen bereits nach neuen Arbeitsstellen. Fehler passieren und man muss geradestehen. Der Forst- und Werkbetrieb muss gut funktionieren.

Der Gemeindepräsident wiederholt, dass über Personalentscheide nicht an der Gemeindeversammlung informiert wird.

Es wird erneut nach dem Bericht von vor zwei Jahren nachgefragt und weshalb dieser Bericht unter Verschluss gehalten werde?

Der Gemeindepräsident erwidert, dass der angesprochene Bericht als Entscheidungsgrundlage für den Vorstand von Flims Trin Forst erstellt wurde. Auf Anfrage wurde Einsicht in Protokolle der Mitarbeitergespräche an die betreffenden Mitarbeiter gewährt. Eine Einsicht in den gesamten Bericht oder gar Veröffentlichung sei nie zur Diskussion gestanden. Mit der Aufarbeitung der Situation wurde bereits gestartet. Weitere Ausführungen werden nicht gemacht.

Aus der Bevölkerung geht der Vorschlag ein, künftig allen Stimmberechtigten vor Beginn der Versammlung Stimmzettel auszuteilen. So besteht eine klare Übersicht von Stimmberechtigten und Gästen an der Gemeindeversammlung.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass die Alp Mora bzw. „die Badewannen“ hauptsächlich von Auswärtigen beansprucht bzw. besucht wird und man diesen Ort oft in einem dreckigen Zustand vorfindet. Aktuell transportiert der Alp-Mora-Bus Personen zu den begehrten Gletschermühlen. Von wem werden die Fahrten zur Alp Mora finanziert? Wo findet man diese Zahlen? Die Strassen sind nicht geeignet für die aktuell eingesetzten Busfahrten. Zahlen die Stimmbürger für das Reparieren der Strasse zu Gunsten von anderen? Profitiert einzig die Gemeinde Flims?

Die Gemeinde setzte das Fahrverbot für das Befahren der Strasse bis nach Purcs nach den Erfahrungen während der Corona-Pandemie konsequent durch. Im Gegenzug wurde die Idee der Busfahrten als Alternative aufgebracht und seitdem durch den Verkehrsverein kostendeckend betrieben. Es ist der strategische Entscheid des Gemeindevorstandes auch einen Beitrag für den Tourismus der Region zu leisten. Auch wenn man den Alp-Mora-Bus nicht mehr anbieten würde, würde sich die Anzahl Besuchern aufgrund von reger E-Bike-Nutzern nicht wirklich reduzieren. Ausnahmegenehmigungen für die Fahrt zur Alp Mora werden weiterhin ausschliesslich durch den Gemeindevorstand genehmigt.

René Spack als Vertreter des Verkehrsvereins informiert, dass sich der Bus selbst finanziert durch die Ticketabgaben. Betrieben wird der Alp-Mora-Bus vom Verkehrsverein. Die Defizitgarantie der Gemeinde wurde noch nie beansprucht. Ein allfälliger Gewinn ist in der Vereinsrechnung des Verkehrsvereins ersichtlich und ist somit wieder zu Gunsten der Gemeinde Trin. Der Verkehrsverein ist bemüht, ein gerechtes Angebot für Einheimische und Gäste zu schaffen. Hier ist anzumerken, dass man die Anzahl der Busfahrten vervielfachen könnte, man aber bewusst das Angebot von zwei Busfahrten / Woche während den Sommermonaten hält.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb die WC-Anlagen beim Crestasee während den Wintermonaten geschlossen sind und ob man diese künftig geöffnet halten könnte. Der Gemeindevorstand nimmt das Anliegen entgegen und klärt dies ab.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb die Spielplätze in Trin während den Wintermonaten geschlossen sind. In Nachbargemeinden bleiben die Spielplätze auch im Winter geöffnet.

Der Werkmeister informiert, dass aufgrund des Schutzes der Geräte und aus Sicherheitsgründen die Spielplätze bis anhin geschlossen wurden. Jedoch kann das Offenhalten der Spielplätze auch über die Wintermonate geprüft werden.

Ende der Versammlung: 22:05 Uhr

Trin, 9. Dezember 2024

Der Gemeindepräsident:

Die Aktuarin:

Maurus Caflisch

Olivia Buonvicini